uns der Weg nach der Sturmhaube und von dort abwärts wieder nach Agnetendorf zurück. — Gegen Abend langten wir zwar recht ermüdet von unserer Tour, doch durch die reiche Ausbeute vollständig befriedigt und für die Strapazen entschädigt, in Hirschberg an.

Hirschberg im August 1888.

Convolvulus arvensis L. Var. corolla partita.

Ein Bürger der Flora von Stuttgart.

Von Ernst Hallier in Stuttgart.

Freiherr von Spiessen machte in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft 1886 S. 258 Mitteilung von einer Form von Convolvulus arvensis L., welche er var. corolla quinque partita nannte. Sie unterscheidet sich durch eine tief geteilte Krone mit sehr schmalen Abschnitten, wodurch sie ein zierlich sternförmiges Ansehen erhält.

Im Sommer 1887 fand ich die nämliche Form in einem Weinberg an der neuen Weinsteige zu Stuttgart in einem einzigen Exemplar. In diesem Sommer (1888) war ich so glücklich, an derselben Stelle noch vier weitere Exemplare aufzufinden im Verein mit meinem Sohn, dem Primaner Emil Hallier. Ich habe zwei Exemplare in Töpfe gepflanzt zu weiterer Beobachtung.

Der Name quinque partita passt nicht auf die hiesigen Exemplare, denn die Krone ist häufig sechsteilig. Ich schlage daher vor, die Form bloss als Var. corolla partita zu bezeichnen. In der kürzlich erschienenen Flora von Stuttgart von O. Kirchner fehlt diese Form, obgleich ich ihr Vorkommen an der Weinsteige schon im vorigen Sommer bekannt gemacht habe.

Über die Form selbst habe ich nur hinzuzufügen, dass Staubgefässe und Narbenlappen fast genau gleich lang sind und dass jeder der schmalen Kronabschnitte an seinem Grunde beiderseits einen kleinen stumpf dreieckigen Vorsprung trägt. Die Blume ist rein weiss, ohne irgend welche Zeichnung.

Übrigens muss ich bemerken, dass sich alle möglichen Übergänge vorfinden zwischen dieser Form und der gewöhnlichen, sogar an einer und derselben Pflanze. Überhaupt ist Stuttgart an Formen der Ackerwinde sehr reich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Farbe ist reinweiss oder völlig rosenrot, ja fast kirschrot, ohne jede Zeichnung, oder es wechseln mit den fünf weissen Strahlen fünf breitere oder schmälere, nach aussen verbreiterte Felder ab. Der Grund der Krone ist entweder grünlich oder gleichfarbig. Der Kronenrand ist oft völlig ganzrandig, oder mit fünf kleinen Vorsprüngen versehen, nicht selten in fünf längere Lappen vorgezogen. Auch die Grösse der Blume ist sehr variabel. Es wäre eine verdienstvolle Aufgabe für einen Floristen, alle diese Formen zu sammeln und kritisch zu besprechen.

Stuttgart, Ende Juli 1888.

Die Orobanchen Schleswig-Holsteins.

Von P. Knuth in Kiel.

In Webers „Primitiae Florae Holsaticae" (1780), in welchen die Grundlinien der Schleswig-Holsteinischen Pflanzenforschung gegeben wurden, werden noch keine Orobanchen erwähnt, während Nolte in seinen „Novitiae Florae Holsaticae" deren 3 aufzählt, nämlich Orobanche elatior Sutton, O. caryophyllacea Smith und O. ramosa L. Die Angabe über letztere Pflanze: „In Ducatibus a V. Ven. Bargum reperta, fide herbarii V. Ven. Froelich" ist sehr zweifelhaft, da den beiden von Bargum eingesandten, im Nolte'schen Herbarium befindlichen Exemplaren eine nähere Standortsangabe fehlt, die Pflanze auch später nirgends im angeführten Gebiete beobachtet worden ist. Ebenso ist O. caryophyllacea Sm., von der Nolte sagt, dass sie bei Heiligenhafen vorkäme, zurückzuweisen, da jetzt keine Exemplare im Herb. Slesv.-Hols.-Lauenb. vorhanden sind und die Pflanze seit mehr als 60 Jahren nicht beobachtet ist. Dagegen kommt Orobanche elatior Sutt. an dem von Nolte entdeckten Standorte vor: „Prope Heiligenhafen a dextra parte semitae, qua itur Oldenburgum, in clivulis virgulto obsitis, quum anni sunt aridi, satis copiosa." In der That findet man diese Orobanche auf den buschbewachsenen Hügeln von Land Oldenburg (die ich in der Zeitschrift „Natur" 1888 No. 28 beschrieben habe) in manchen Jahren ziemlich häufig, besonders auf den Hügeln des Heiligenhafener Stadtfeldes.*)

*) Ein in den 20er Jahren von Nolte bei Heiligenhafen gesammeltes und von ihm als O. minor bezeichnetes Exemplar ist eine kleine O. elatior.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Hallier Ernst Hans

Artikel/Article: Convolvulus arvensis L. Var. corolla partita. Ein Bürger der Flora von Stuttgart. 154-155